

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 20

Rubrik: Das Zitat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin ein Schweizer Junge ...

Der norddeutsche Junge erobert sich in forschem Vordringen den Süden des deutschen Sprachgebiets; er hat bereits den Rhein übersprungen; unser Knabe wird überwältigt; es gibt bereits Bücher schweizerischer Schriftsteller, in denen er zugunsten des Jungen völlig ausgemerzt ist. Wenn das so weitergeht, wie zu erwarten ist, wird unser Knabe bald verschüchtert in der Ecke stehn und sich unter den Jungs nicht mehr zu zeigen wagen. Es wird bald an der Zeit sein, ältere Texte, die noch den Knaben kennen, zu verjungen, damit sie nicht verstaubt anmuten. So müsste es dann beim Eingangslied von Schillers «Wilhelm Tell» heissen: «Es lächelt der See, er ladet zum Bade, der Junge schlief ein am grünen Gestade.» Goethes «Sah ein Knab ein Röslein stehn ...» müsste einem «Sah ein Jung ein Röslein stehn» weichen. Und vor allem hätten unsere Schüler zeitgemäss zu singen: «Ich bin ein Schweizer Junge und hab die Heimat lieb», auch wenn das ein Widerspruch wäre.

Ausser dem Knaben geht es sprachlich auch unserem einheimischen «Bub» an den Kragen. Bereits taucht in schweizerischen Texten der Lausejunge anstelle des Lausbubs auf. Im Gegensatz zu solchen Vernorddeutschungen nehmen wir gern in Kauf, dass es bei uns nur Strichjungen und keine Strichknaben oder Strichbuben gibt, und zwar in der Annahme, wie die Bezeichnung, so sei auch die Sache nicht Eigenunkraut, sondern Adventivflora, also importiert. EN

Das Zitat

Snobismus heisst gegen den Strom schwimmen, wo kein Strom ist.
Oliver Hassencamp

Lotterie

«Halten Sie die Ehe für eine Lotterie?»
«O nein! Bei einer Lotterie hat man doch eine Chance!»

Pünktchen auf dem i


Gewinn

öff

Irischer Frühling

Männliche Frische, die auch Frauen gefällt.



Der Frühling in Irland ist einzigartig herzhafte und frisch. Und diese unvergleichliche Frische ist eingefangen in Irischer Frühling.

Erhältlich als Seife, Schaumbad, Deo-Spray, Roll-on und Stick.



Herzhafte frisch von früh bis spät.